

Anlage 1: Quantitative Entwicklung 2000 bis 2026

Ganzheitlicher Blick			
<i>Darunter subsumiert: Vorstellungen im Theaterraum & Saal für Kita, Schule, Familien, Erwachsene; Festwiese, Stadtteil-Sonderprojekte, Öffentliche Angebote Dritter: Vereine, Netzwerke, Kommune; Raumanmietungen: Vereine, Arbeitskreise, Kommune sowie Kurse, Workshops, Unterricht und Beratung</i>			
5-Jahresblock	Gesamtanzahl	Besuche	Bemerkungen
2000-2004	331	36.684	
2005-2009	595	74.882	
2010-2014	609	67.045	
2015-2019	532	57.543	
2020	56	3.048	CORONA
2021-2025	1.076	88.033	

Darstellende Künste für junges Publikum (Allerjüngste, Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene)			
<i>Darunter subsumiert: Vorstellungen im Theaterraum & Saal & Festwiese für Kita, Schule, Familien, Erwachsene sowie Sonderprojekte: Festivals (Theater, Musik und Film), Zirkus</i>			
5-Jahresblock	Gesamtanzahl	Besuche	Bemerkungen
2000-2004	172	14.164	
2005-2009	358	28.898	
2010-2014	349	27.542	
2015-2019	265	18.932	
2020	11	461	Besonders nach Corona neue interaktive Spielweisen, die „weniger“ Zuschauende involvieren, aber intensivere Zugänge ermöglichen durch neue Formate. Zugleich insgesamt anderes Publikumsverhalten.
2021-2025	619	25.697	

Stadtteilkulturprogramm, das auch für notwendige Entgelte sorgt			
<i>Darunter subsumiert: Öffentliche Angebote Dritter: Vereine, Netzwerke, Kommune, Raumanmietungen: Vereine, Arbeitskreise, Kommune sowie Kurse, Workshops, Unterricht und Beratung</i>			
5-Jahresblock	Gesamtanzahl	Besuche	Bemerkungen
2000-2004	159	22.520	
2005-2009	237	45.984	
2010-2014	260	39.503	
2015-2019	270	38.611	
2020	45	2.587	CORONA
2021-2025	457	62.336	

Die Zahlen belegen einen deutlichen Struktur- und Aufgabenwandel der Meerwiese. Aus einer klassischen Veranstaltungsstätte ist ein multifunktionaler Kultur-, Bildungs- und Begegnungsort mit erweiterten Betriebs-, Koordinations- und Serviceaufgaben geworden. Neben dem deutlich gewachsenen Theaterbetrieb ermöglicht die Meerwiese die Nutzung durch zahlreiche externe Akteur*innen, sichert die organisatorischen und logistischen Rahmenbedingungen ihrer Kernnutzer*innen und bündelt Kommunikationsaufgaben über eine gemeinsame Dachkommunikation. Hierdurch sind Umfang, Komplexität und Ressourcenbedarf des Betriebs erheblich gestiegen.